

P R E S S E D I E N S T

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 7 – Innovationsstiftung Schleswig-Holstein

Dazu sagt der energiepolitische Sprecher
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Detlef Matthiessen:

**Fraktion im Landtag
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: presse@gruene.ltsh.de

Internet: www.gruene-landtag-sh.de

Nr. 021.04 / 22.01.2004

Innovationsstiftung Schleswig-Holstein:

Synergiegewinn für die Wirtschaft im Lande

Wir begrüßen den vorgelegten Gesetzentwurf der Landesregierung. Mit der Zusammenlegung zu einer Innovationsstiftung Schleswig-Holstein lassen sich skalenökonomische Gewinne erzielen, z.B. durch eine gemeinsame Personalverwaltung. Dadurch können die knappen Ressourcen besser für den Stiftungszweck organisiert werden.

Noch interessanter sind aber die zu erwartenden Synergien zwischen Technologie und Energie, wobei Energie in der Aufgabenstellung in weiten Teilen als technische Innovation zu betrachten ist, was die vielen Beispiele der Pilot- und Demonstrationsprojekte zeigen. Durch eine engere Verzahnung mit der ttz kann die Transferleistung solcher Projekte wahrscheinlich noch gesteigert werden.

Beispiele für Synergien kann die Verknüpfung moderner Deponietechnik mit der Deponiegasnutzung sein. Oder eine schleswig-holsteinische Firma hier in der Nähe von Kiel, die eine sehr leistungsfähige ultraschnelle Fräse entwickelt hat, mit der auch sehr große Werkstücke bearbeitet werden können. Wir kennen das rapid prototyping, das an der Fachhochschule Westküste entwickelt wurde. Etwas Ähnliches kann die neue Fräse jetzt im Bereich Rotorblätter für große Windkraftanlagen leisten. Und nicht nur Formgebung durch Spantechnik sondern auch Auftragung zum Laminieren großer Werkstücke wären denkbar.

Genauso interessant ist die direkte Umwandlung mechanischer Windkraft zum Zwecke der Wasserentsalzung. Auch dies ein Beispiel der Überschneidung von Energietechnik mit anderen Technikgebieten.

1/2

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grüne

Die neue Stiftung kann also ein Synergiegewinn für die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Wirtschaft werden.

Nicht untergehen darf dabei jedoch, dass das Thema Energie mehr ist als bloße Technik. Hier kommt es entscheidend auch darauf an, im Bereich menschlichen Verhaltens Änderungen zu bewirken. Damit ist Aufklärung und Bewusstseinsarbeit gemeint. Als Beispiel sei erwähnt die Kampagne für niedrigen Verbrauch an standby-Strom oder Aufklärung, wie in Wohnungen richtig zu lüften sei.

Weitere Beispiele, dass es beim Thema Energie nicht nur um Technik geht, sind ökonomische Steuerungselemente wie der Eckernförder Tarif zur Beeinflussung der Lastkurve durch Preissignale auf der Verbraucherseite, auf neudeutsch demand side management. Damit kann die Verbrauchsspitze sehr erfolgreich gekappt werden und der volkswirtschaftliche Aufwand für Reserveleistung erheblich reduziert werden. Zu den ökonomischen Instrumenten gehört auch der Emissionshandel. Dieses Thema hat die Energiestiftung mit dem Projekt Emissionshandel Nord sehr kompetent und engagiert und in personam der Projektleiterin auch sehr charmant bearbeitet.

Mit diesen Beispielen möchte ich der Erwartung Ausdruck geben, dass auch in der neuen Stiftung Energie nicht nur als Technikthema gesehen werden darf, wie auch die Aufgabenerledigung von Energie und Technologie in der neuen Stiftung in Relation zu den bisherigen einzelnen Stiftungsvermögen gewichtet werden sollte. Ich bin sehr gespannt auf die Ausschussberatung.
